

Achter Streiktag: Besuch der NGG-Spitze



Die stellvertretende Vorsitzende der NGG Michaela Rosenberger, kommt extra aus Hamburg und bringt die solidarischen Grüße des gesamten Vorstandes der NGG:

„Wer wie ihr um 3 Uhr nachts rund um die Uhr für die Firma tätig ist, hat es nicht verdient, dass tarifvertragliche Leistungen gestrichen werden und gleichzeitig keine Lohnerhöhung gezahlt wird!

Wir fragen uns natürlich, warum Gate Gourmet nicht bereit ist, in freien Verhandlungen zu einer angemessenen Tarifierhöhung zu kommen. Gate Gourmet, die alte SwissAir Tochter, gehört nach mehreren Stationen inzwischen der amerikanischen „Heuschreckenfirma“ Texas Pazific Group. Ich sage „Heuschreckenfirma“, weil die sich darauf spezialisiert hat, Firmen mit gutem Namen aufzukaufen, ohne Rücksicht auf die Beschäftigten umzubauen und dann mit Gewinn

wieder zu verkaufen. Schon der erste Deal von Texas Pazific 1993 war spektakulär. Die notleidende Firma Continental wurde übernommen und nach einigen Jahren mit einem Plus von 950% wieder verkauft!“

Nach der Rede ist noch reichlich Gelegenheit, um Eindrücke zu sammeln und sich über den Stand der Dinge auszutauschen. Michaela wünscht allen Anwesenden viel Glück und lobt den Zusammenhalt der Kolleginnen und Kollegen

Michaela: „Ich wünsche euch, dass ihr euren Streik mit einem vernünftigen Ergebnis beendet!“



Menschen, die dahinter stehen



Heute: Songül Ünal, Vorarbeiterin in der Produktion.

Songül hat am 18. Oktober Geburtstag, noch ist sie 26 Jahre alt. Songül ist seit sechseinhalb Jahren bei der Firma. „Die Arbeit macht mir Spaß, ich komme gerne zur Arbeit“ sagt sie. Songül ist Mitglied in der Tarifkommission.

Songül lacht gerne, das sieht man an ihren Augen. Außerdem geht sie gerne spazieren, unternimmt gerne was mit Freunden und spielt gerne Federball. Songül ist Türkin (Kurdin). Gefragt nach ihrer Lieblingsfarbe, antwortet sie: blau, weiß und Schwarz.

Warum bist du beim Streik dabei?
„Weil ich denke, dass das richtig ist und ich denke, dass wir uns durchsetzen müssen.“

Hast du Angst? „Nein!“

Alles läuft? Bericht von einem Besuch bei Türkisch Airlines: Dort ist man erzürnt, weil sie alle Essen in der Türkei aufnehmen. Die Rückflugessen kommen ins Hold, in die Belly, bei der Umladung kippen die Essen zum Teil um, dann sind es schon mal 40 Essen zu wenig gewesen, gestern hatten sie keine Brötchen, da musste der von der TK-Station selber zum Bäcker, Brötchen kaufen.

Letzte Meldung: Herr May hat an alle Mitarbeiter geschrieben. Sie sollen wieder reinkommen. Eins ist klar: Das geht sofort, aber nur dann, wenn es ein akzeptables Angebot gibt. Die Kolleginnen und Kollegen sind der Meinung: Auf eine Beantwortung des Briefes können wir verzichten. Eine Kollegin: „Machen wir Toilettenpapier daraus.“